

L03075 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 29. 7. [1901]

„PÖRTSCHACH, 29. Juli.

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir für Deinen lieben Brief und Deine Forschungsreifen. Finde nur etwas Hohes und Kühles. Hier ist es mir zu lau und die Luft ist mir zu matt. Trotzdem bleibe ich wohl eine Woche hier, weil ich ein wenig das Beifammenfein mit RICHARD genießen will. Könnteft Du nicht irgend etwas in den Dolomiten, so um MADONNA D~~IE~~ DI CAMPIGLIO herum, finden? Was geht uns die Gefellschaft an, wenn \* wir „miteinander find? Nach einem warmen Ort komme ich nicht. Ich schlafe keine Nacht und brauche starke Luft, um Schlaf zu finden.

Wenn Du Dich zu einer Niederlassung entschlossen hast, so sende mir Nachricht hierher, Etablissement WERZER, <sup>^Zimmer</sup>VILLA<sup>^</sup> 8, Zimmer 31.

Viele Grüße Dir und den lieblichen Schwestern!

Dein

Paul Goldmnn

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 743 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit schwarzer Tinte das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

<sup>3</sup> *Forchungsreifen*] Goldmann dürfte sich auf den Ausflug Schnitzlers vom 22.7.1901 bis zum 24.7.1901 bezogen haben, dessen Zweck in der Ermittlung der nächsten Unterkunft gelegen haben dürfte. Entsprechend wäre Schnitzlers nicht überliefertes Schreiben nach der Rückkehr anzusetzen.

<sup>7</sup> *finden*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].